

INHALTSÜBERSICHT

Einleitung	IX
Literaturverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXXI

I. Teil: Außersprachliche Gegebenheiten

1. Geographische Situation des Kantons Schwyz	1
2. Geschichtliche Siedlungs- und Lebensräume von der Frühzeit bis zum Ausgang des Mittelalters	9
2.1. Urgeschichte und römische Zeit (bis ca. 500 n. Chr.)	11
2.2. Frühmittelalter (500–800)	14
2.3. Hoch- und Spätmittelalter (800 bis ca. 1600)	19
3. Die weitere geschichtliche Entwicklung des Kantons Schwyz und einzelner Teilgebiete im Mittelalter und in der Neuzeit	38
4. Jüngste Tendenzen: Die Wandlung des Gesellschaftsgefüges am Beispiel der Gemeinde Freienbach (Bezirk Höfe)	45

II. Teil: Die Sprachlandschaft des Kantons Schwyz

1. Forschungsgeschichtliche Lage	51
2. Methodische Bemerkungen zur Arbeit mit dem Grundlagenwerk SDS	54
2.1. Der Sprachatlas der deutschen Schweiz und der Kanton Schwyz	55
2.2. Spezielle Hinweise zur Interpretation des Kantonsgebietes	60
3. Stellung im sprachgeographischen Aufbau der Schweiz	64
4. Die sprachgeographische Gliederung des schwyzerischen Kantonsgebietes	72
4.1. Hauptgliederung im Innern	73
4.1.1. Relative Geschlossenheit des Kantonsgebietes	73
4.1.1.1. Exkurs: Diminutive auf -(e)l(m.)	79
4.1.2. Deutliche Nord-/Süd-Spaltung	84
4.1.3. Scharfe Absetzung gegen Glarus und/bzw. Uri	92
4.2. Fortsetzung nichtschwyzerischer Verhältnisse	99
4.2.1. Ostschweizerisch-zürcherische Einflüsse	99
4.2.1.1. In der Nordwestecke des Kantons (Bezirk Höfe)	99
4.2.1.2. In den Bezirken Höfe und March	105
4.2.2. Gemeinsamkeiten mit Glarus/St. Gallen, Uri/Unterwalden	109
4.2.3. Luzernisch-westliche Einflüsse	112
4.3. Feinstruktur im Innern	115
4.3.1. Sonderstellung von Einsiedeln und Muotathal	116
4.3.2. Labilität des ganzen Kantonsgebietes	123
5. Vorläufige Zusammenfassung der Ergebnisse	128

III. Teil: Vertiefung und Ergänzung von SDS-Material im Kleinraum Kanton Schwyz durch aktuelle Aufnahmen

1. Anlaß und Fragestellung	131
2. Aufnahmen 1973	132
2.1. Fragemethode	132
2.2. Die Gewährsleute	134
2.3. Materialsammlung und -auswertung	137
3. SDS-Aufnahmen und Situation heute: Aspekte des Mundartwandels	138
3.1. Geminatio; 'das': keine Veränderung des SDS-Bildes	138
3.2. 'zwei; zehn': Druck des neuerungsfreundlichen Nordens auf den Süden	142
3.3. 'spät'; mhd. -rn im Auslaut: deutlicher Wandel bei der jungen Generation	145
3.4. 'haben, Konj. Präs. Sg.': größere Unsicherheit und Vielfalt bei der jüngeren Generation	151
3.5. 'gelaufen'; 'gebracht'; 'stehen, usw.': differenzierte Ergänzung des SDS-Materials	153
3.6. 'Haar(e)' Sg./Pl.: mdal. Lexem in der Aussterbephase	157
4. Explorationsversuch im Bereich des mdal. Affektwortschatzes für nhd. 'weinen'	163
4.1. Probleme der Feldaufnahmen und der Darstellung	165
4.2. Materialübersicht	171
4.3. Hinweise zur Sprachgeographie und Semantik im einzelnen	181
4.3.1. <i>brüele</i>	183
4.3.2. <i>briegge</i>	185
4.3.3. <i>bäägge</i>	187
4.3.4. <i>lätsche, plääre</i>	190
4.3.5. <i>hüüle</i>	194
4.3.6. <i>schr(e)ije</i>	196
4.3.7. <i>pfnülle</i>	198
4.3.8. <i>trüsse, triesse</i>	200
4.3.9. Zusammenfassung	202
4.3.10. Der Grenzbereich vor und nach dem Weinen	204
4.3.11. Grenzbereich des Quengels und lauten Rufens	204
5. Zusammenfassung und Ausblick	207
Verzeichnis der Gewährsleute (Aufnahmen 1973)	209
Anhang	
Statistisches zu I./1. und I./4.	221
Geographische Karten	231